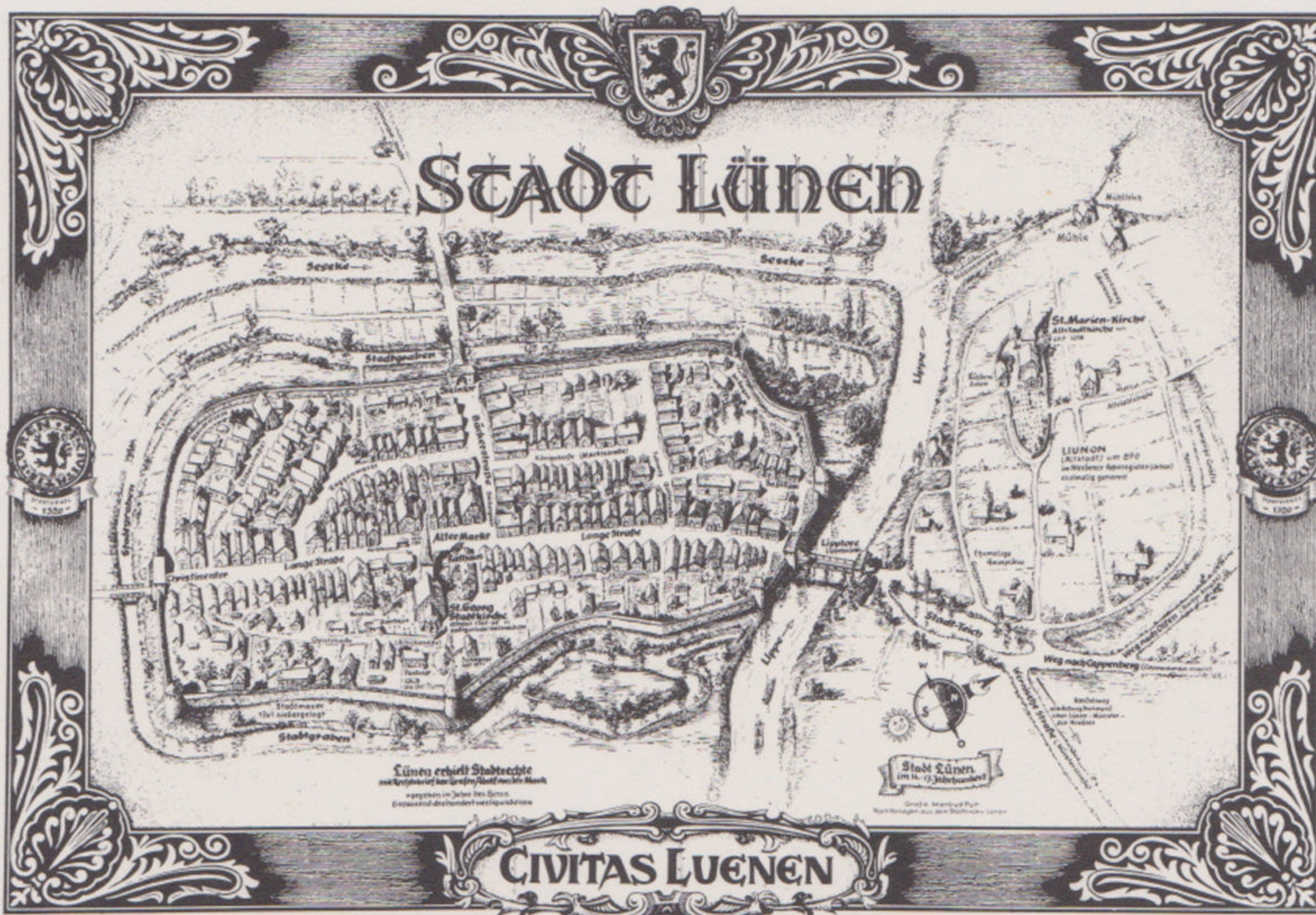




Rekonstruktion eines mittelalterlichen Stadtplans von Lünen

L Ü N E N

Auszug aus der Stadtgeschichte

- 890 erste urkundliche Erwähnung
- 1336 Gründung auf dem südlichen Lippeufer
- 1341 Lünen erhält Stadtrechte
- 1366 Bau der St.-Georg-Kirche
- 1462 erste Ratsverfassung
- 1512 Feuer zerstört die ganze Stadt
- 1649 Einrichtung des Reitpostkurses Berlin-Cleve über Lünen (brandenburgisch-preußische Postlinie)
- 1826 Beginn der Industrialisierung
- 1874 Lünen wird amtsfrei
- 1928 Lünen wird kreisfreie Stadt
- 1975 Kommunale Neugliederung
Verlust der Kreisfreiheit und Eingemeindung
Altlnüens. Lünen wird die größte Stadt im
Kreis Unna.

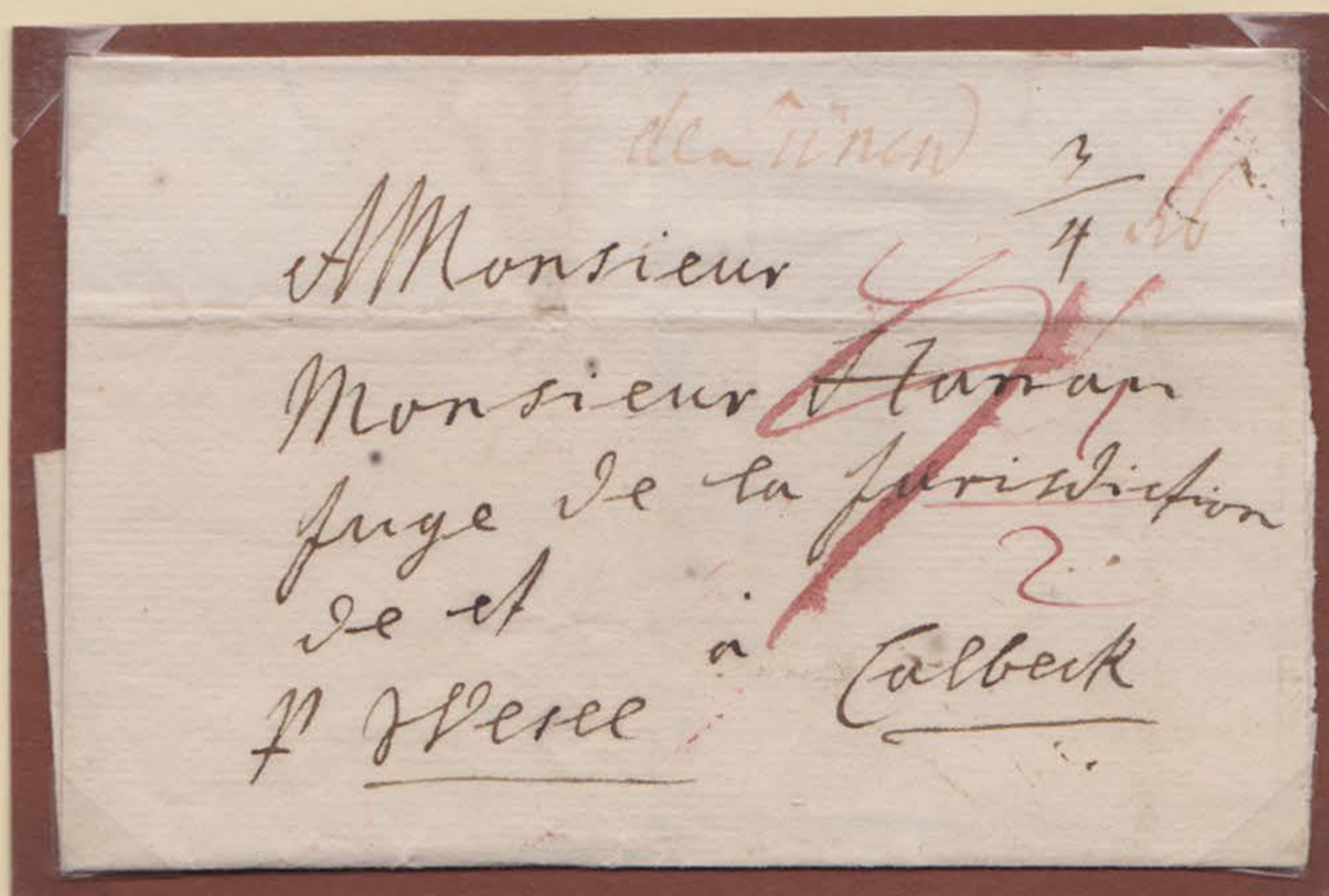
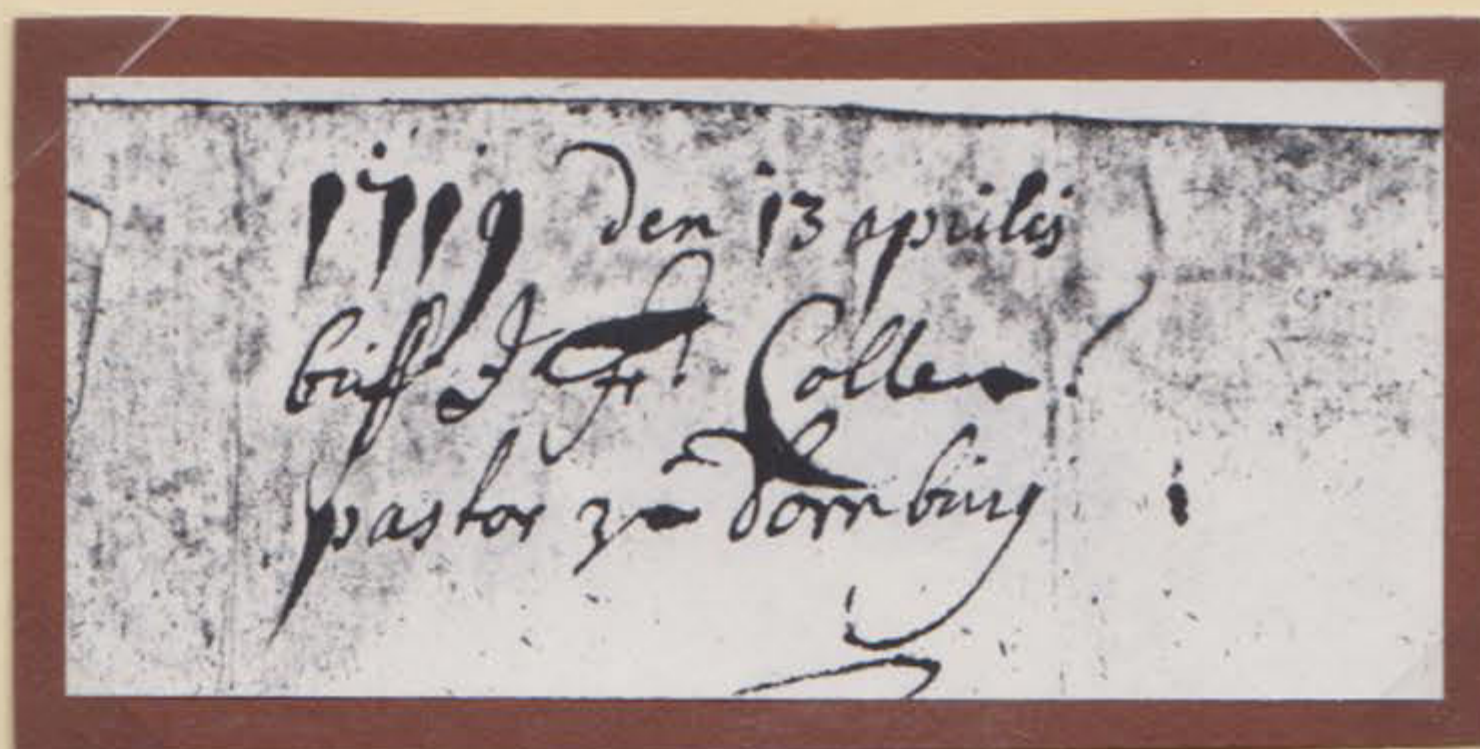
Bereits im 16. Jahrhundert bestand eine Reitpost Münster - Köln, die über Lünen führte.



Brief des Pastors zur Horneburg nach Münster, innen datiert 13.4.1719.

Auf der Vorderseite:

Franco Lünen, daselbst der nach Münster reitenden Post mitzugeben.



Brief mit handschriftlichen Aufgabevermerk in rot "de Lünen". Innen Präsentationsvermerk vom 2. Dezember 1776.

1649 wurde der brandenburgisch-preußische Postkurs von Memel über Berlin nach Cleve eingerichtet. Er ging über Lippstadt, Soest, Hamm, Lünen, Horneburg, Marl, Schermbeck und Wesel.

Daß dato ein *Leinwand* mit Gelde ————— sign. worin
15 fl. nach *Cleve* an *Engels*
 in hiesigem Post-Hause, wohl eingeliefert worden, attestiret
 hiemit. *Lünen den 15 ten Martij 1776*

Rodemann

Daß dato ein *Leinwand* mit Gelde ————— sign. worin
15 fl. nach *Cleve* an *Geortil Casse*
 in hiesigem Post-Hause, wohl eingeliefert worden, attestiret
 hiemit. *Lünen den 15 ten Martij 1781*

pro 10 fl.

Rodemann

Königl. Preußl. Post-Amt.

Daß dato ein *Falt* mit Gelde *H. W.* sign. worin
15 fl. nach *Cleve* an *Wülffing*
 in hiesigem Post-Hause, wohl eingeliefert worden, attestiret
 hiemit. *Lünen den 15 ten July 1783*
pro 10 fl.

Rodemann

Daß dato ein *Einmal* mit Gelde *A. v. R.* sign. worin
115 nach *Emmerich* an *o. v. R.*
 in dem Königlichen Post-Hause wohl eingeliefert worden, attestiret
 hiemit. *Lünen d. 2ten Nov. 1797*

Königl. Preuß. Postamt

Der Postschein von 1797, ebenfalls aus der Amtszeit von Postmeister Rodemann, wurde statt mit einer Unterschrift mit "Königl. Preuß. Postamt" unterzeichnet.

Daß dato ein *Fünf* mit Gelde *77²⁰* sign. worin
in so viel möglich nach *Halle* an *H. Pallas*
 in dem Königlichen Post-Hause wohl eingeliefert worden, attestiret
 hiemit. *Lünen, den*

Hagen 13 July 1788 4661. Hoffmann

Ein Postschein mit dem Ortseindruck "Lünen" wurde 1788 in Hagen verwendet. Hagen unterstand zu dieser Zeit dem Postamt in Lünen, wie auch die Postwärtereien zu Schwerte, Altena und Lüdenscheid.

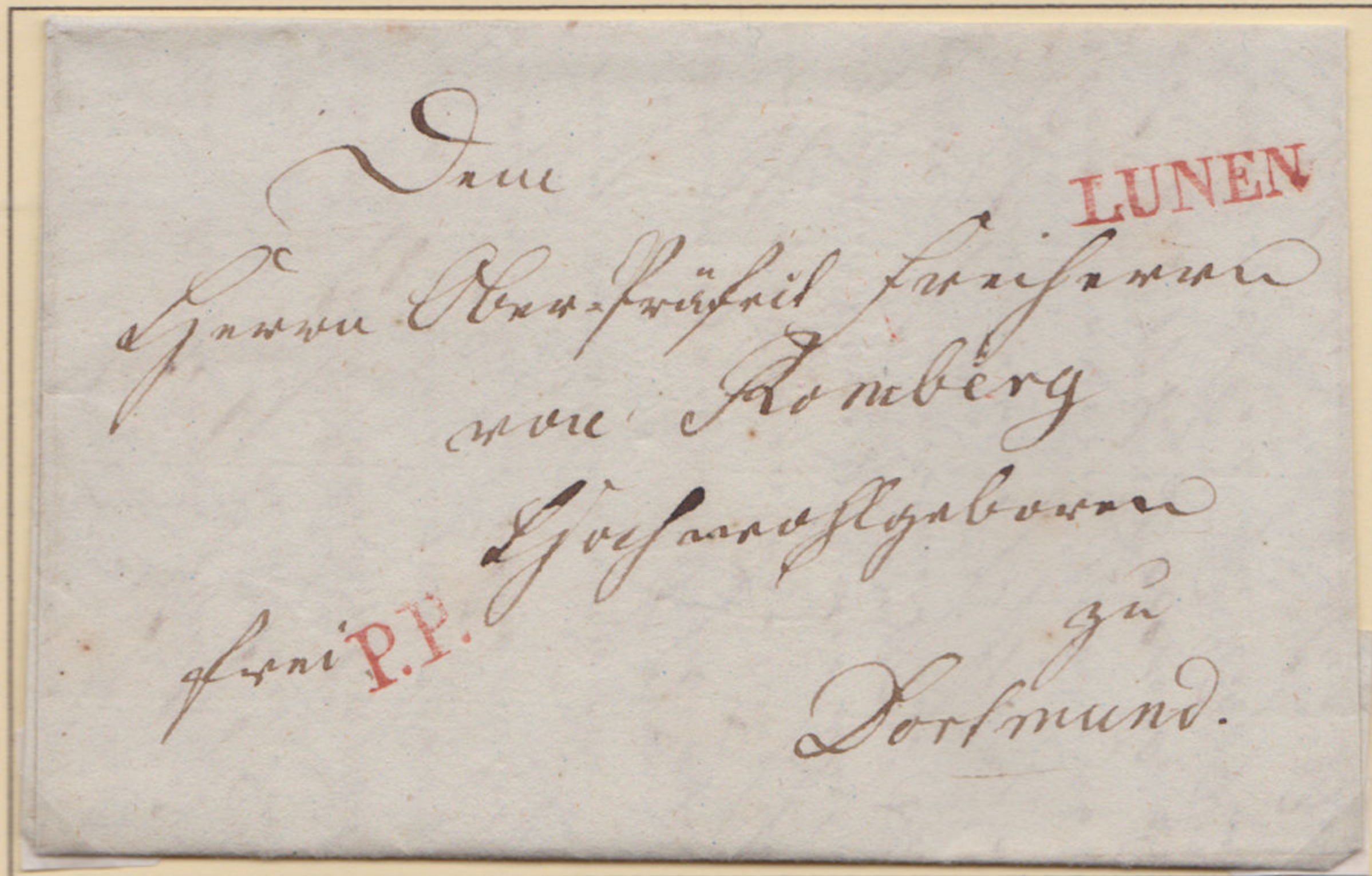
Monsieur
Monsieur Le Docteur
Küper Avocat Tres Excellent
Cent et Quinze de et
p Lühnen ^{4 R} Dortmund.

Für Dortmund bestimmte Post wurde bis Ende des 18. Jahrhunderts über Lünen geleitet (Vermerk "p. Lünen").

1747
Johann Friedrich Langemann von Vacst
Hofrath
p Lünen
Callenberg

Brief nach Callenberg bei Herdecke aus dem 18. Jahrhundert (Vermerk "p. Lünen").

Am 21.1.1808 wird die Grafschaft Mark und mit ihr die Stadt Lünen dem Großherzogtum Berg mit der Hauptstadt Düsseldorf zugeteilt. Die bergische Zeit dauert bis zum Sieg über Napoleon 1813.



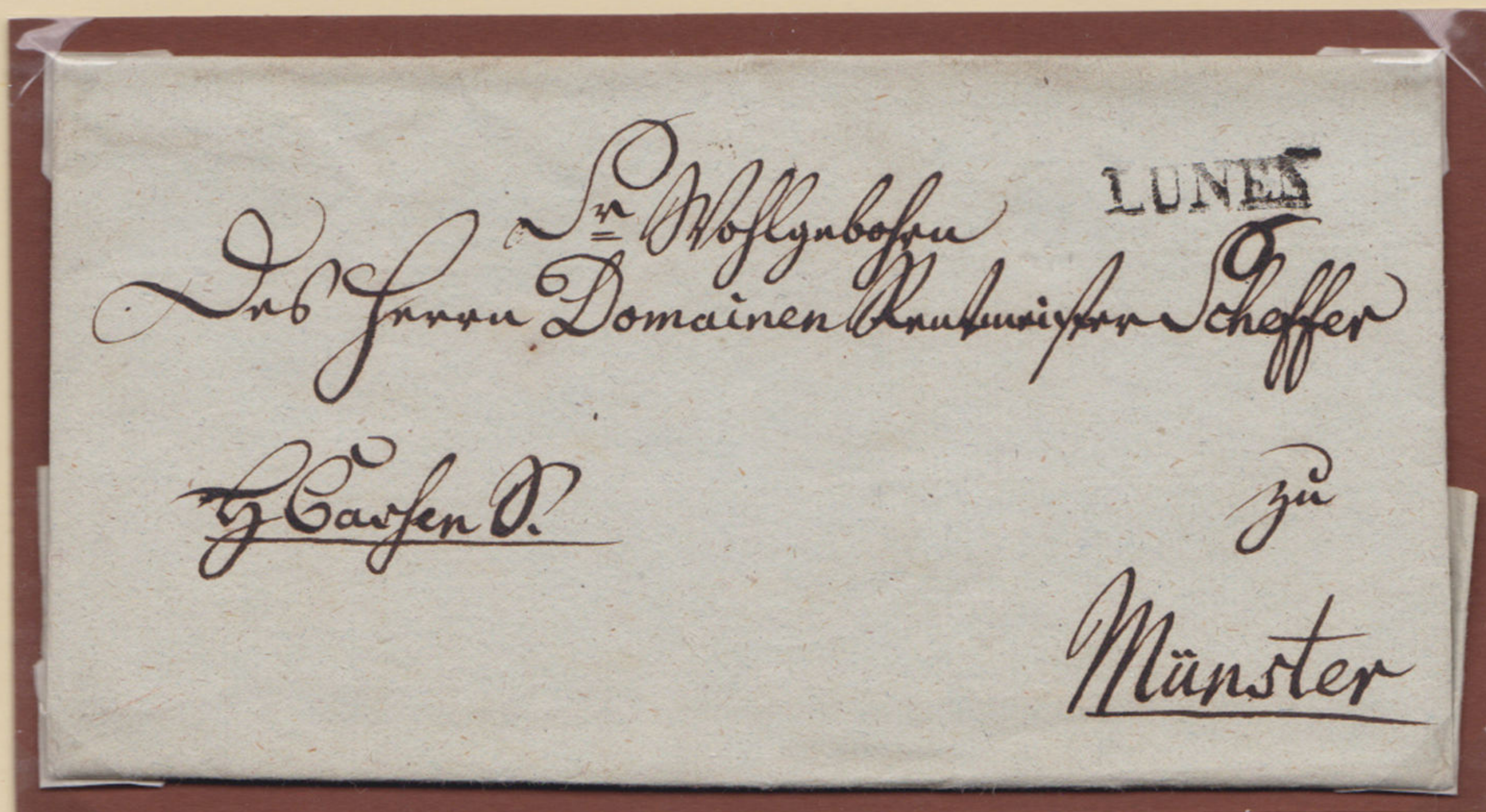
Im Großherzogtum Berg werden einzeilige Aufgabestempel mit dem Ortsnamen eingeführt. Der Brief mit vollständigen Inhalt an den Freiherrn von Romberg wurde am 17.11.1811 geschrieben. Der Stempel „P.P.“ bedeutet „port payé“ – Porto bezahlt. Der Empfänger brauchte für diesen Brief kein Porto mehr zu entrichten.



Dieser Brief aus Elbing wurde am 25.8.1808 verschickt. Das Porto wurde für den Weg durch Preußen bei Aufgabe bezahlt – f. Lünen. Danach lief der Brief durch das Herzogtum Berg und erreichte in Neuss das französische Gebiet – Stempel „Prusse par Neuss.“



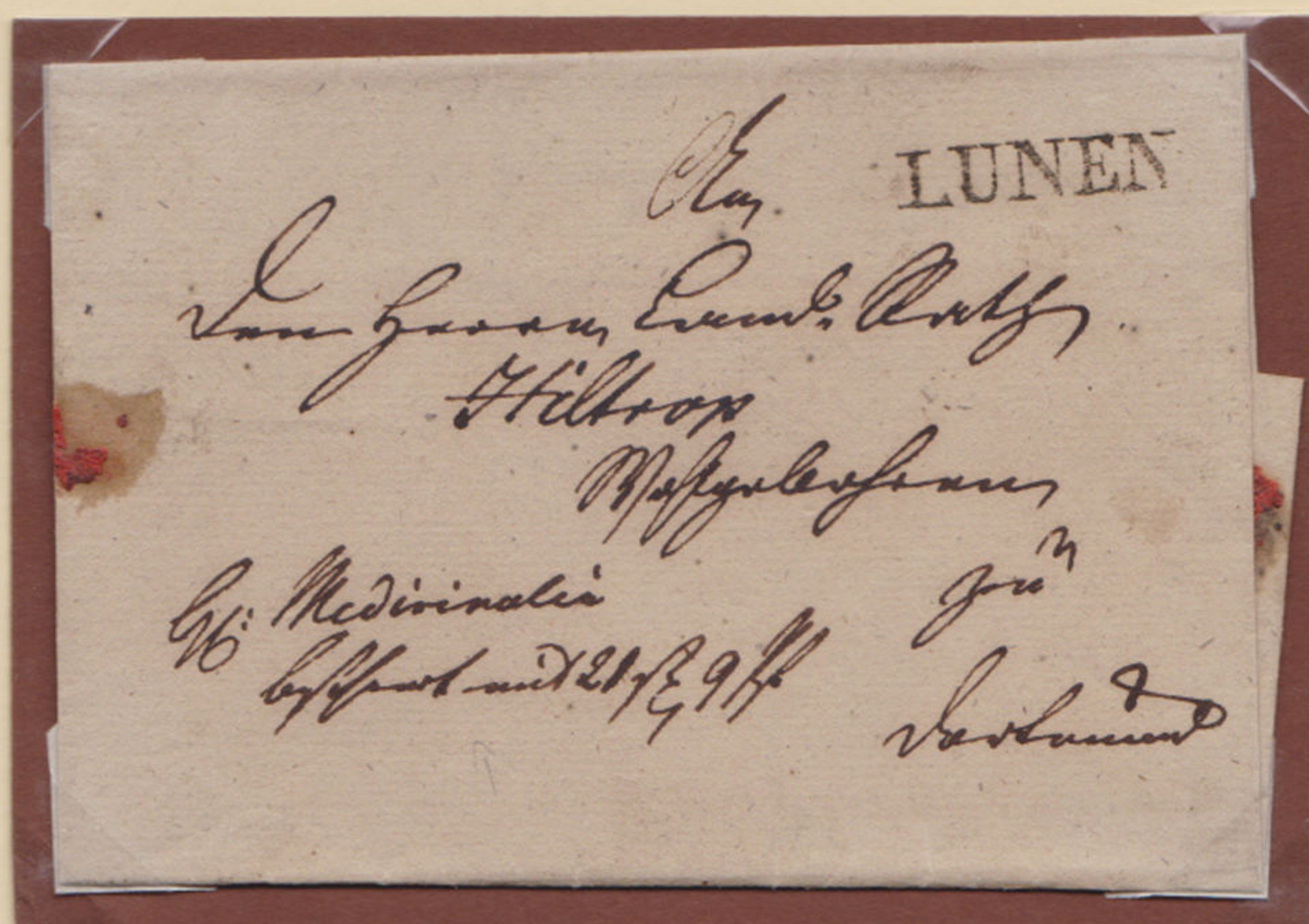
Portofreier Brief mit Stempel des Leitpostamtes HAMM.

Portofreier Brief des Postmeisters Wortmann (ab 1813 im Amt) vom 27.7.1821 in H(errschaftlichen) Cassen S(achen).
Inhalt nebenstehend.



Paketbegleitbrief für "1 Rolle mit 10 Preußischen Reichstälern".

Der Paketbegleitbrief ist der Vorläufer der heutigen Paketkarte. Er wurde dem Empfänger ausgehändigt, der damit sein Paket beim Postamt (Packkammer) abholen konnte.



Beschwerter Brief (Geldbrief) "beschwert mit 20 Silbergrößen und 9 Pfennig" (1 Taler = 30 Silbergrößen, 1 Silbergrößen = 12 Pfennig).

Nachbad Gulag N. 36
Lünen d 27^{ten} July 1821

An
Herrn Wollengrüber des Herrn Domainen Rathsgerichts Schaffer
zu
Münster

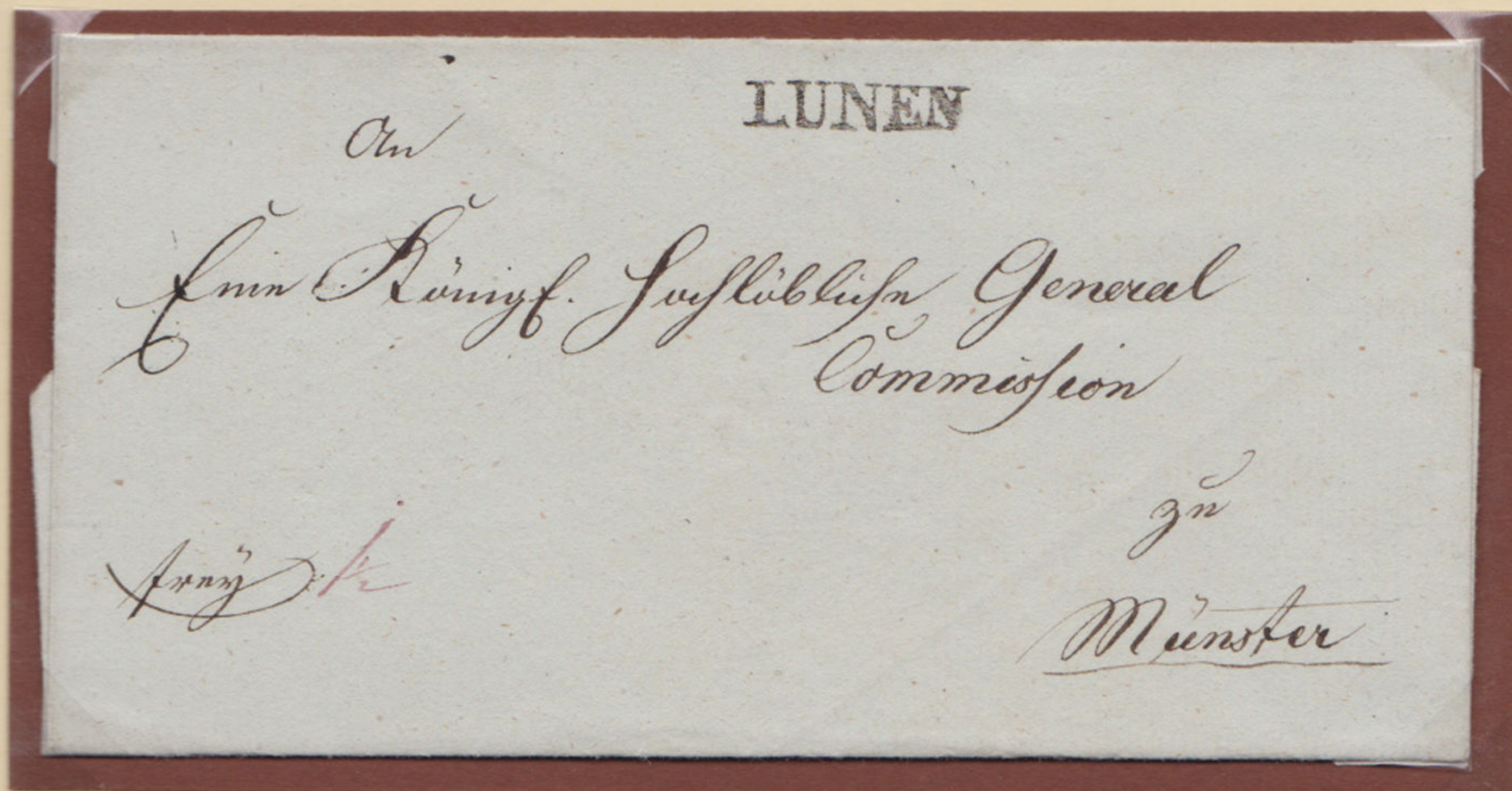
Das Ihr abgezeichnete Gulag der dortigen
Loßlöbligen Liquidations Commission vom 23^{ten} d.
im Herrn Wollengrüber zu neyßen beileben
daß der Ort der von dem hiesigen
Kassaltrier Bierhoff aus der französischen
Zeit der hiesigen Fortsetzung bei
dem Wollengrüber neygezogen werden können.
Daher man das in der oberseligen
von dem p. Bierhoff vollzogenen Quittung
sind die den hiesigen zu überführen beifolgt,
so daß man am baldigsten Abrechnung
der Gelder sinuit ganz neygen beifolgt werden können.

Römisches Königs Reich
H. Mann

Der Einzeiler wurde von der Post des Herzogtums Berg eingeführt und dann von der Preußische Post weiterverwendet. "LUNEN" wird hier mit "U" statt mit "Ü" geschrieben.



Portofreier Brief in "Herrschaftlichen Forstsachen".



Der Vermerk "frey" und die Angabe des Portos von "1 1/2" Silbergröschchen mit Rotstift bedeutet, daß das Porto vorausbezahlt wurde.

Postschein als Einlieferungsquittung für ein Wertpaket. Für diese Belege wurde noch 1835 ein alter "Einzeiler"-Aufgabestempel weiterverwendet, der für Postsendungen nicht mehr benutzt wurde. Der Postschein ist vom Leiter der Post-Expedition Lünen, Joh. Diedr. Wortmann (1834 - 1854) unterzeichnet.



Daß am heutigen Tage	1	Paquet
Gegenstand		
Inhalt		Leinwand von 1000 Stk.
Zeichen und Gewicht		12 1/2 Lb.
Adressat		Leinwand Handlung
Bestimmungsort		Anna

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

LÜNEN den 24^{ten} Januar 1835

Königl. Preuss. Post-Amt.

Wortmann

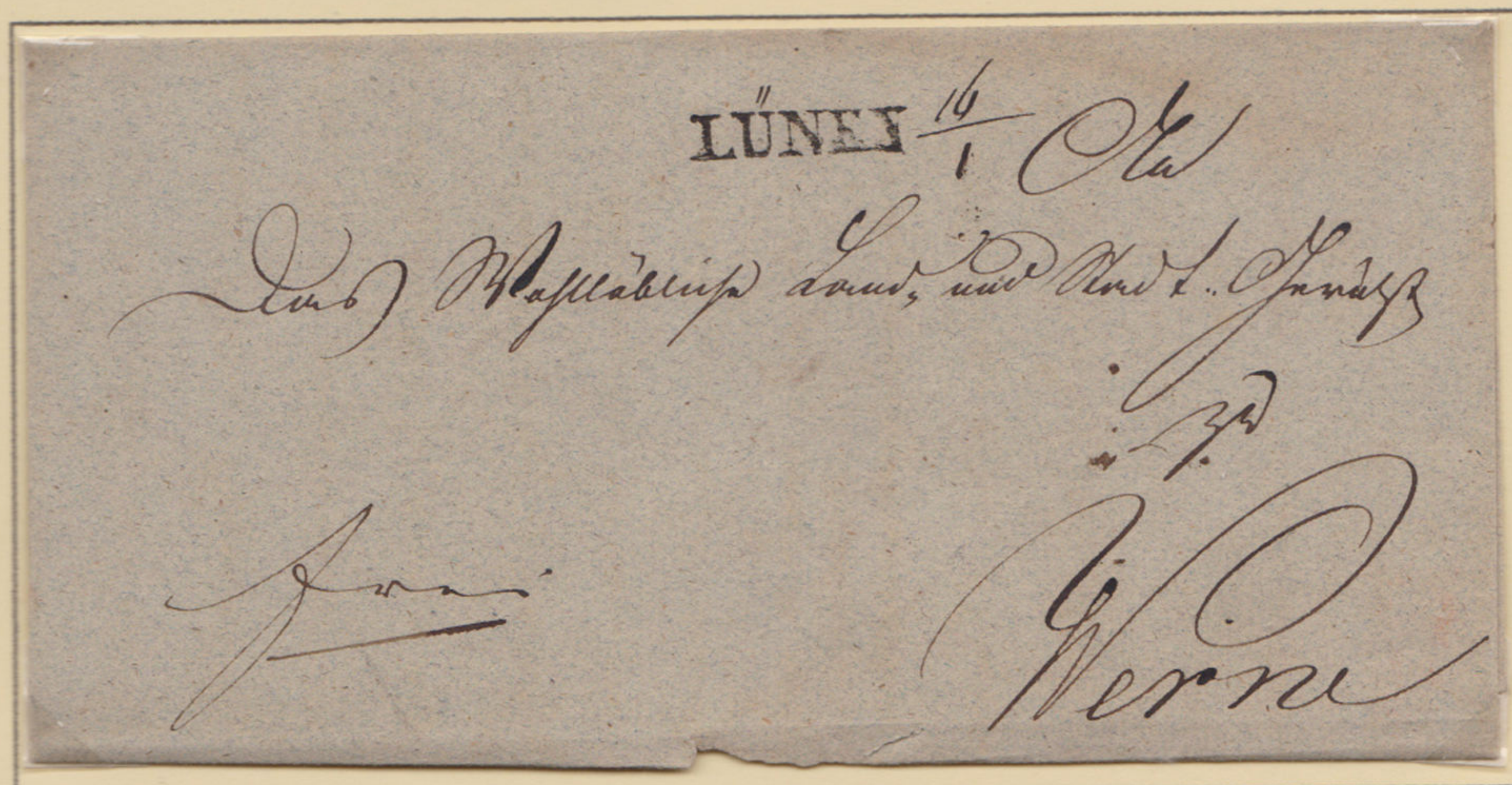
N^o 89

Daß dato 1 Rollen mit Gelde H. D. sign.,
 worin nach der Angabe = 25^{fl}
 nach Limburg an Drucker
 in dem Königl. Preuss. Postamte richtig eingeliefert worden, wird
 hiermit attestirt. **LÜNEN** am 28. July 1821
fr. 9 fl *Wortmann*

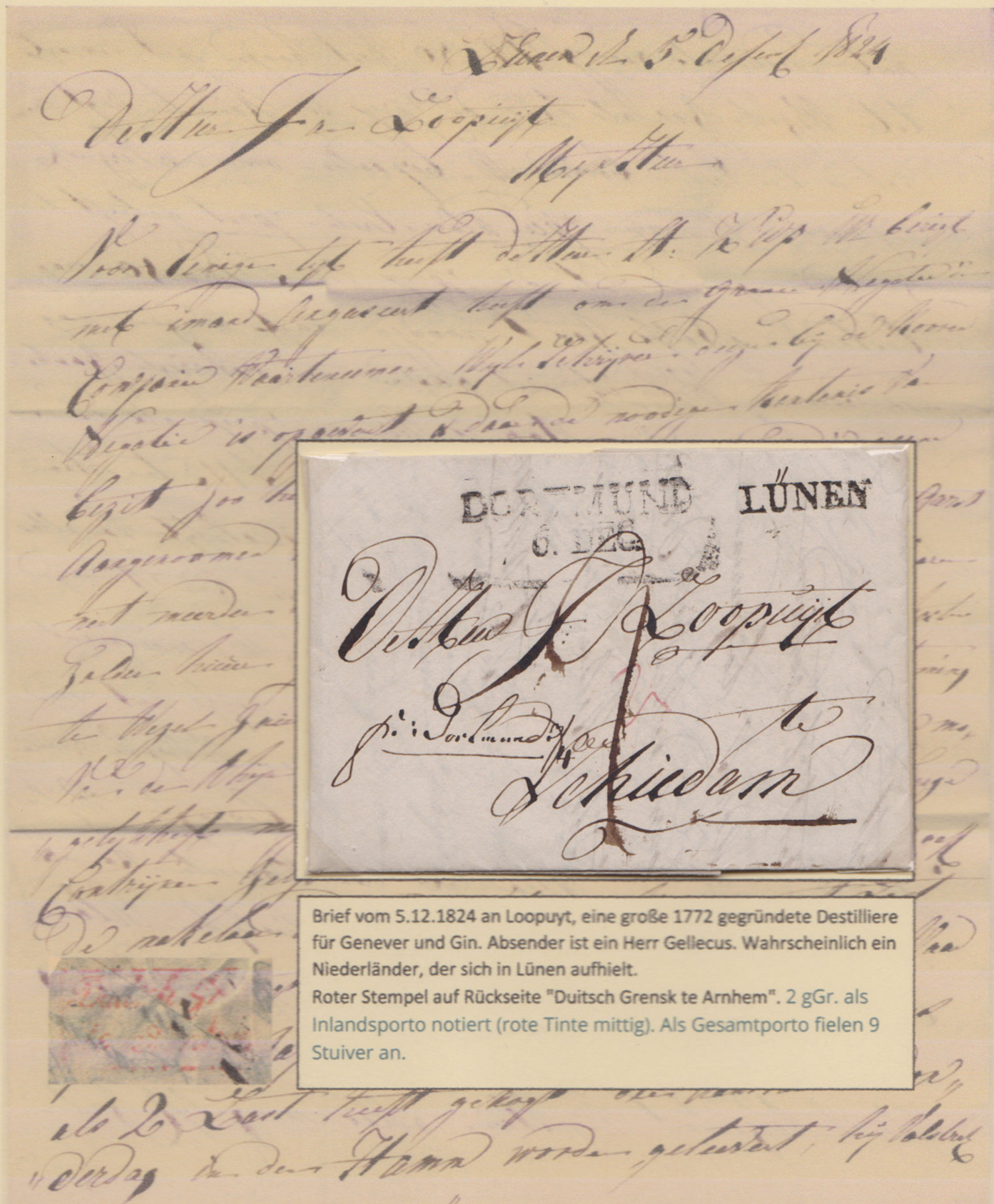
Auch der Postschein aus dem Jahre 1821 trägt den "Einzeiler" Lünen. Zu dieser Zeit ist der Stempel jedoch auch noch auf Briefen aus Lünen zu finden.



Portofreier Brief in Kirchensachen an den Landrat Hiltropp in Dortmund.



Vom Absender bezahlter Brief „frei“ vom 18.4.1825 nach Werne.

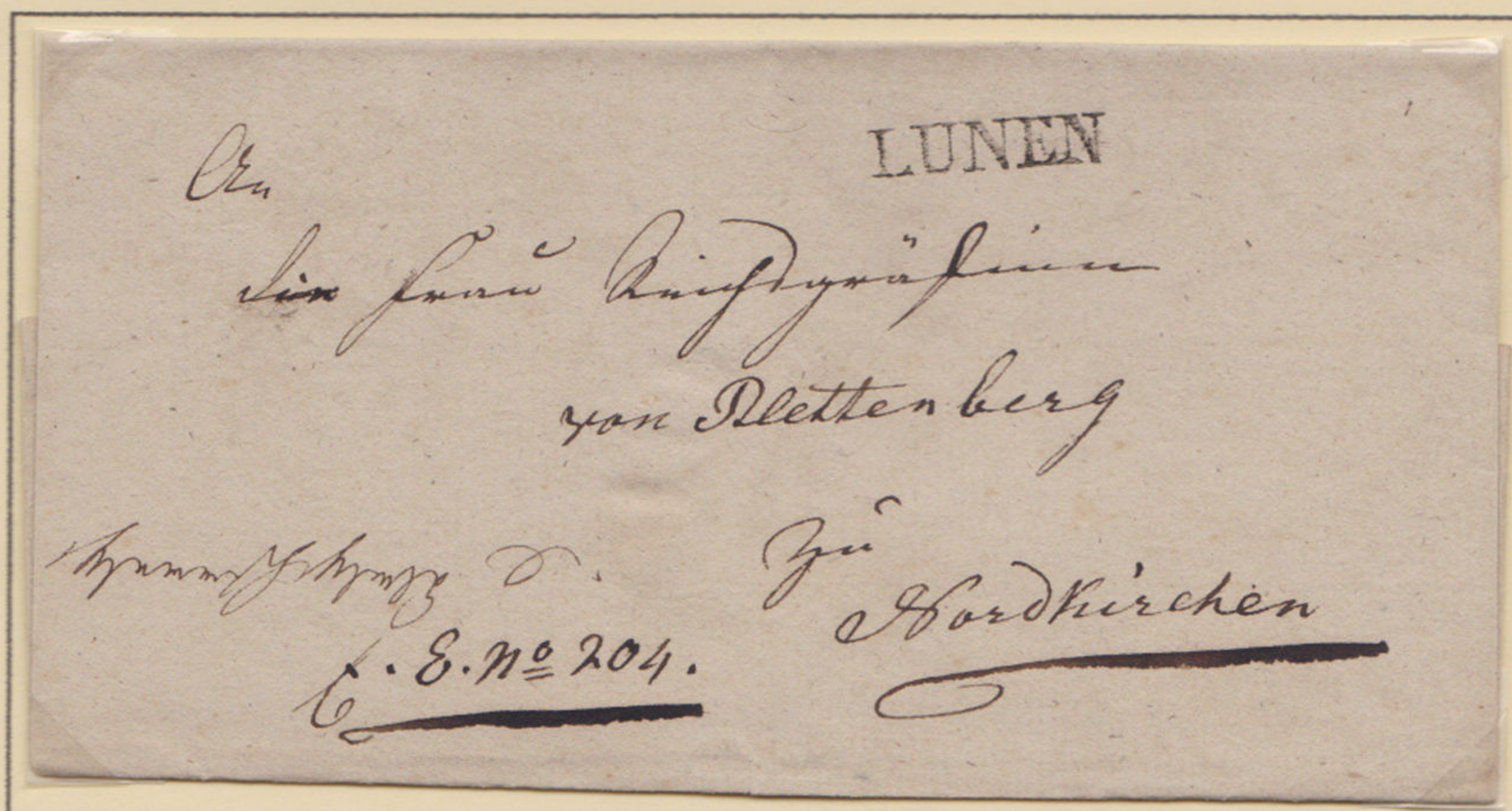


Brief vom 5.12.1824 an Loopuyt, eine große 1772 gegründete Destilliere für Genever und Gin. Absender ist ein Herr Gellecus. Wahrscheinlich ein Niederländer, der sich in Lünen aufhielt.

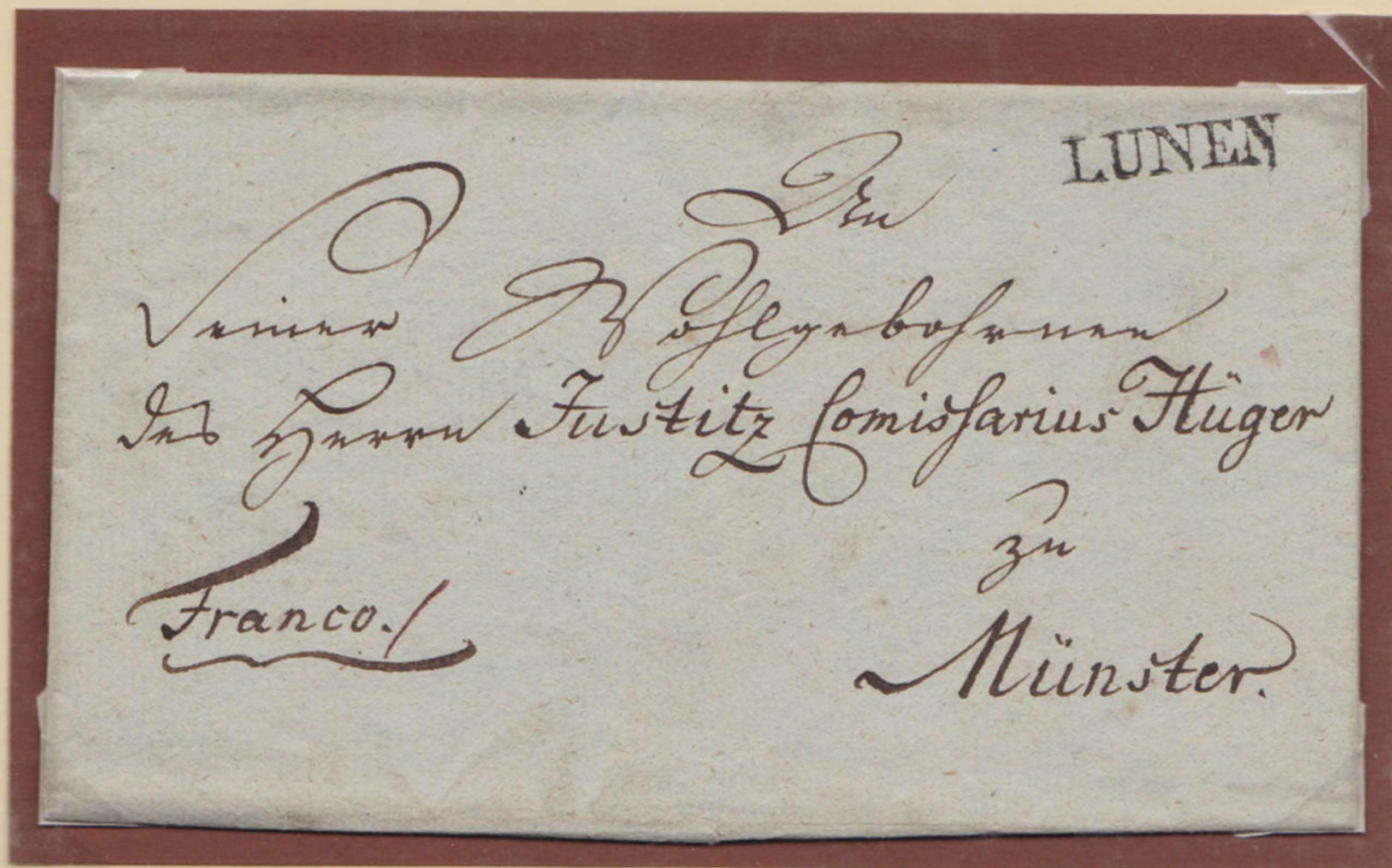
Roter Stempel auf Rückseite "Duitsch Grensk te Arnhem". 2 gGr. als Inlandsporto notiert (rote Tinte mittig). Als Gesamtporto fielen 9 Stuiver an.



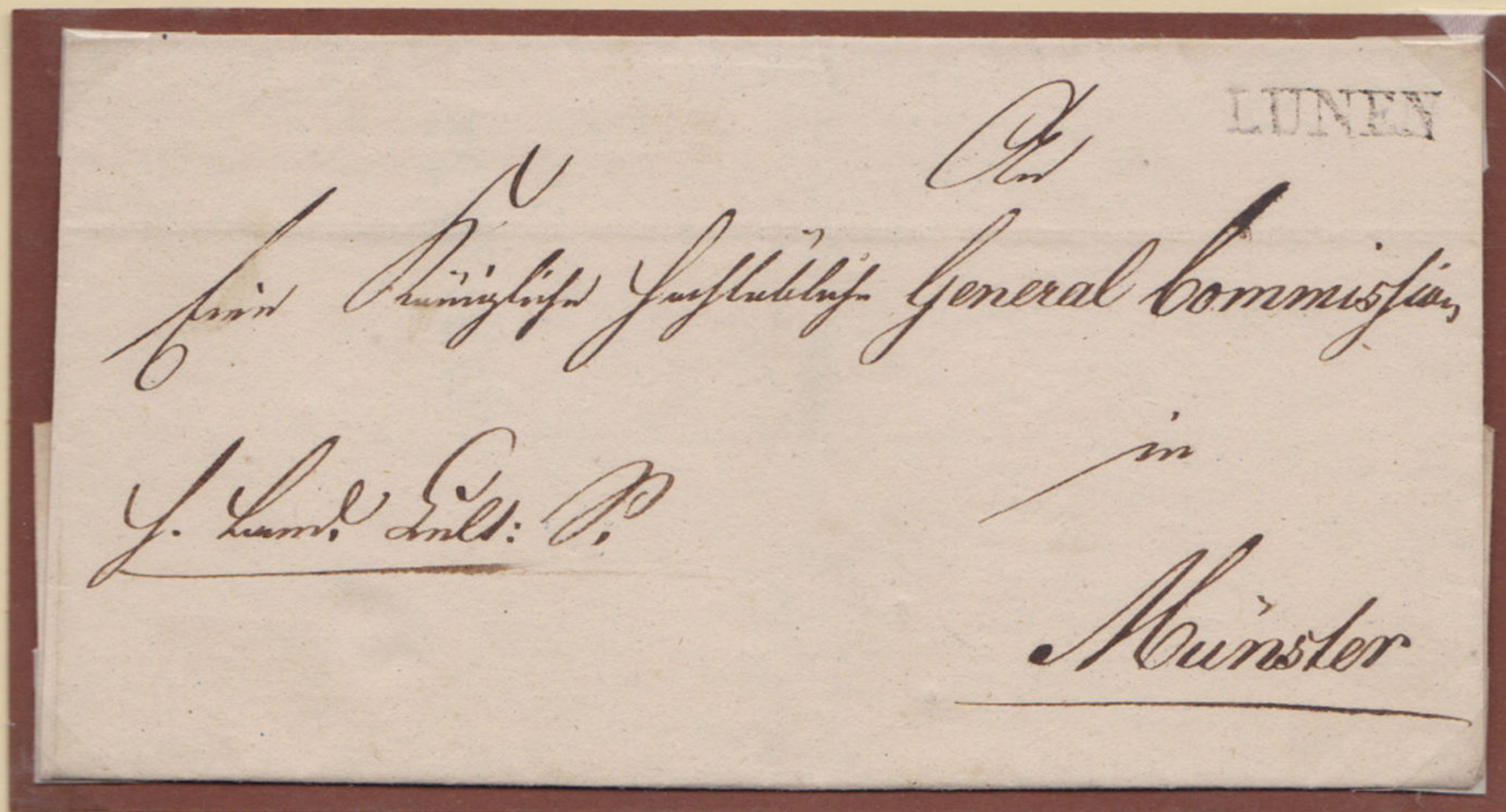
Brief aus Lünen an den Rentmeister Essing auf Schloß Woklum (heute Wocklum) bei Balve. Essing ist für Eisenhandel bekannt. Möglicherweise stammt der Brief von der Eisenhütte Westfalia. Das Porto für knapp 6 Meilen betrug 2 Silbergroschen und $\frac{1}{2}$ SGr. Bestellgeld.



Brief von Lünen nach Nordkirchen an Frau Reichsgräfin Maria von Plettenberg 1809 – 1861. Sie war Eigentümerin des Schlosses Nordkirchen und heiratete 1833 den Grafen Nikolaus Franz von [Esterházy](#) de Galántha.



"Franco", das Porto wurde vom Absender entrichtet.



Portofreier Brief in "H.(errschaftlichen) Land.... S.(achen)"

Schein über portofreie Geldsendung.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Gulden
Inhalt	25 fl. 10 s.
Zeichen und Gewicht	15/8 Luf.
Adressat	M. J. H. H.
Bestimmungsort	Hamm

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

LÜNEN, den 7. ten 1844
Königl. Preuß. Post-Amt.

Paulmann

Schein über portofreie Geldsendung.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Gulden
Inhalt	3 fl. 10 s.
Zeichen und Gewicht	3/4 Luf.
Adressat	M. J. H. H.
Bestimmungsort	Hamm

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

LÜNEN den 22. ten 1844
Königl. Preuß. Post-Amt.

Paulmann

Für Postscheine wurde der alte Einzeiler „LUNEN“, weiterverwendet. Ü-Striche wurden von Hand eingefügt.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	1 Brief
Inhalt	Mün. zwanzig Pf. 20 Pf.
Zeichen und Gewicht	1 Pf.
Adressat	Spengler
Bestimmungsort	Weitman

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

NEIN! den 22. Juni 1851

Königl. Preuß. Post-Annahme-Expedition.

W. Mann

 Vorstehende Namens-Unterschrift bescheinigt

Der Einzeiler "Lunen" wird intern 1851 immer noch verwendet. Hier - irrtümlich kopfstehend - auf einem Einlieferungsschein.